



# Der Drache in Revanche

Hans A. Bernecker

Die Chinesen bleiben weiterhin das Rätsel der Welt. Nicht in der Größe, aber in ihrem Verhalten sowohl nach innen als auch nach außen. Spätestens in sechs oder sieben Jahren wird die Wirtschaftsleistung Chinas die größte der Welt sein. Die Amerikaner fallen dann erstmals seit fast 100 Jahren auf den 2. Platz zurück. Wo die Deutschen als größte Nation Europas landen, ist eine offene Wette. Ein kurzer Rückblick in die Geschichte tut not:

Die Chinesen betrachten sich selbst seit über 3.000 Jahren als die Mitte der Welt. Aus ihrer Sicht verständlich, weil sie einen anderen Überblick nicht kannten und Vergleiche mit anderen Ländern auch nicht möglich waren. Diese Sicht ist heute noch gültig. Das bedeutet:

China war stets in der Lage, sein System der Gesellschaft und der Politik aufrechtzuerhalten, gleichgültig, welche Dynastie oder gar welches fremde Volk zeitweise das Riesenreich regierten. Z. B. die Mongolen als Nachfolger von Dschingis Khan über 300 Jahre lang, was kaum bekannt ist. Die Eroberer waren weder willens noch in der Lage, das chinesische System zu ändern, stattdessen integrierten sie sich selbst in dieses System.

Sämtliche anderen Okkupationen oder Teileroberungen folgten dem gleichen Prinzip. Insbesondere die Briten im Süden mit der kompletten Kontrolle über 99 Jahre in der Kronkolonie Hongkong. Auch in dieser Zeit wurde Hongkong britisch regiert, aber das Leben blieb ebenso sicher chinesisch.

Mao Zedong gelang die Einigung in der bekannten Form im Bürgerkrieg gegen Chiang Kai-shek und seitdem gilt in Peking die Losung: Die Welt wird zurzeit von drei großen Mächten regiert, erstens den USA, zweitens China und drittens Russland. [...]